



Beschluss

des Bayerischen Landtags

Der Landtag hat in seiner heutigen öffentlichen Sitzung beraten und beschlossen:

Antrag der Abgeordneten Dr. Petra Loibl, Eric Beißwenger, Martin Schöffel, Tanja Schorer-Dremel, Volker Bauer, Barbara Becker, Alfons Brandl, Wolfgang Fackler, Alexander Flierl, Dr. Martin Huber, Petra Högl, Thorsten Schwab, Klaus Steiner, Martin Wagle CSU,

Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Benno Zierer, Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer, Manfred Eibl, Susann Enders, Dr. Hubert Faltermeier, Hans Friedl, Tobias Gotthardt, Eva Gottstein, Joachim Hanisch, Wolfgang Hauber, Johann Häusler, Dr. Leopold Herz, Alexander Hold, Nikolaus Kraus, Rainer Ludwig, Gerald Pittner, Bernhard Pohl, Kerstin Radler, Gabi Schmidt, Jutta Widmann und Fraktion (FREIE WÄHLER)

Drs. 18/16180, 18/17140

„Gemeinsam dem Kiebitz helfen“ – Untersuchung geeigneter Kiebitzschutzmaßnahmen mittels eines gemeinsamen Forschungsprojektes von Landwirtschaft und Naturschutz

Die Staatsregierung wird aufgefordert, dem Ausschuss für Umwelt und Verbraucherschutz über den Erfolg bisheriger Schutzmaßnahmen zur Rettung des Kiebitzes in Bayern sowie weitergehender Möglichkeiten flächendeckender und kiebitzfreundlicher Bewirtschaftungsalternativen schriftlich zu berichten.

Dabei ist insbesondere auf folgende Fragen einzugehen:

- In welchen Regionen Bayerns sind die einzelnen Offenlandarten (Brachvogel, Rebhuhn, Schafstelze, Wachtel, Feldlerche, Feldhase) besonders zu beobachten?
- Wie haben sich die Populationsbestände in den letzten 50 Jahren entwickelt?
- Welche Fördermaßnahmen zum Artenerhalt wurden bisher ergriffen?
- Welche Schutzmaßnahmen haben sich als besonders effektiv in Gebieten mit erhöhtem Kiebitzvorkommen gezeigt?
- Wie praktikabel ist eine flächendeckende Bewirtschaftungsrufe während der Kiebitzbrutzeit (10.03. bis 30.04.) bei gleichzeitiger Entschädigung der beteiligten Landwirte?
- Bei welchen Kulturarten – außer Mais – ist eine solche Wirtschaftsrufe ebenfalls möglich?
- Wie hoch ist die Überlebenschance von Nestern und Küken bei einem im Anschluss an die Wirtschaftsrufe folgendem Direkteinsaatverfahren ohne flächige Bodenbearbeitung und Schleppschlauchdüngung?

- Welche Finanzierungsmöglichkeiten sind bei einem geplanten Forschungsprojekt zur Ermittlung der nachhaltigen Wirksamkeit der beiden genannten flächendeckenden Ackerbewirtschaftungen gegeben?
- Gibt es weitere Möglichkeiten einer flächendeckenden und kiebitzfreundlichen Ackerbewirtschaftung?
- Wie hoch ist der Bruterfolg in den wichtigsten Kiebitzgebieten in Bayern in den letzten 5 Jahren?
- Wo kümmern sich Gebietsbetreuerinnen und Gebietsbetreuer um den Schutz der Kiebitze?

Die Präsidentin

I.V.

Thomas Gehring

II. Vizepräsident